

Franckesche Stiftungen zu Halle

Joh. Christian Jüngken, Pastors zu St. Moritz und des Gymnasii Scholarchen, Abrisse der Vormittags-Predigten an Sonn- und Festtagen in der Kirche zu ...

Jüngken, Johann Christian

Halle, 1773

VD18 13046780

Am ersten heil. Pfingsttage 1773. Evang. Joh. 14, 23 - 31.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-195095

Am ersten heil. Pfingsttage 1773.

Evang. Joh. 14, 23: 31.

Einang: 1 Cor. 3, 16.

Zu den Vorzügen und Seligkeiten, welche wahre Christen schon in dieser Welt genießen, rechnet die heilige Schrift die Einwohnung des heiligen Geistes in ihnen. Und, was kan ihnen wol mehr Ehre, Heil und Gutes bringen, als daß sie Tempel und Wohnungen des Geistes der Gnaden sind! Paulus erinnert uns daran, wenn er spricht: wisset ihr nicht, daß ihr Gottes ic.

1. Er führet es als eine ausgemachte und bekante Wahrheit an: wisset ihr nicht, daß ic. Die Frage fasset einen Verweis für diejenigen in sich, welche durch ihren Wandel Gott beleidigen und den heiligen Geist betrüben. Sie können und sollen es ja wissen, daß sie Tempel Gottes und des heiligen Geistes sind. Geziemet es sich denn, nach den Trieben des Fleisches zu wandeln? Keinesweges. Wir müssen uns von dem Geiste Gottes treiben und führen lassen.
2. Die Sache selbst ist diese: der Geist Gottes wohnet in euch, darum seyd ihr Gottes Tempel. Ein wichtiger Beweis, sowol von der Gottheit des heiligen Geistes, als von der Seligkeit wahrer Christen! Dieses aber gilt nicht nur von der ganzen christlichen Kirche überhaupt, sondern auch von einem jeden Christen insonderheit. Dmöchten wir doch diese Vorzüge mit ehrfurchtsvoller Dankbarkeit erkennen, und zu unserm Heil recht Gott gefällig anwenden!

Vortrag: Wahre Christen als Tempel des heiligen Geistes.

I. Was heisset das: Christen sind Tempel des heiligen Geistes?

1. Dem ersten Ansehen nach möchte es scheinen, als wenn im Evangelio nicht von der Einwohnung des heiligen Geistes, sondern nur des Vaters und des Sohnes geredet werde, L. v. 23. Within solte man glauben, daß wahre Christen nicht Tempel des heiligen Geistes, sondern des Vaters und des Sohnes heißen müßten. Allein so wahr

Jüngsten.

M m

und



- und gewiß das letztere ist: 2 Cor. 6, 16. Eph. 3, 17. so wenig kan das erstere gezeugnet werden. Denn nicht zu gedenken, daß Gläubige ausdrücklich Tempel des heiligen Geistes in andern Stellen der heiligen Schrift genennet werden: 1 Cor. 6, 19. so redet der Heiland im Text theils überhaupt von der Wohnung des dreyeinigen Gottes in den wahren Christen, und schliesset den heiligen Geist allerdings mit ein, in den Worten: wir werzden zu ihm ic. theils redet er insonderheit von dem heiligen Geist, der sein Gnadenwerk in den Gläubigen haben und fortsetzen solle, Joh. 14, 15-17. L. v. 26. Folglich sind wahre Christen besonders Tempel des heil. Geistes.
2. Es ist ganz offenbar, daß diese Gleichnißrede, da wahre Christen Tempel heißen, auf den Tempel Gottes im alten Bunde ziele. Und wenn wir die Vorzüge des Tempels zu Jerusalem kennen, und die Beschaffenheit wahrer Christen damit vergleichen: so werden wir in vielen Stücken eine grosse Aehnlichkeit eines Kindes Gottes mit dem Tempel des Herrn antreffen. Der Tempel war ein von Gott selbst geheiligtes Haus, darin ihm gedienet wurde, und worin er seine Herrlichkeit offenbarte, wie vormals in der Stiftshütte, 2 Mos. 20, 24. Ist nicht der gläubige Christ eben dazu geheiligt, daß Gott in ihm wohnen und seine Herrlichkeit offenbaren will? L. v. 23. Ps. 132, 14. Der Tempel war ein vortrefliches Gebäude, Luc. 21, 5. Der wahre Christ ist in Gottes Augen ganz herrlich, 1 Petr. 2, 9. Paulus erzehlet einige besondere Stücke im Tempel, die denselben herrlich machten, Ebr. 9, 1-5. Siehe, so ist das, was im Herzen eines Christen ist, auch angenehm vor Gott, Ps. 45, 14. Das Licht der Erkenntniß, das Gold des Glaubens, Jesus, das Brodt des Lebens, das beständige Feuer der Liebe, das goldne Rauchfaß des Gebets; kurz, aller Schmuck ächter und christlicher Tugenden ist in und an den gläubigen Christen anzutreffen. Das sind die Kleinodien, mit welchen sie köstlich geschmückt sind, 1 Petr. 3, 3. 4. L. v. 23.
3. Wahre Christen aber heißen Tempel des heiligen Geistes, und sind doch auch Tempel des dreyeinigen Gottes.
- a. Sie sind Tempel des heiligen Geistes, weil alles Gute, wodurch sie Tempel Gottes worden sind, eine Wirkung des heiligen Geistes ist. Woher haben sie das Licht der Erkenntniß? Vom Geist der Weisheit und der Offenbarung, Eph. 1, 17. Woher den Glauben?

Vom Geist des Glaubens, 2 Cor. 4, 13. Woher das Brodt des Lebens? Vom heiligen Geist, 1 Cor. 12, 3. Woher das Feuer der Liebe? Vom heiligen Geist, Röm. 5, 5. Woher den Gehorsam gegen die Worte Jesu und alle christliche Tugenden? Vom heiligen Geist? Ezech. 36, 27. Es. 11, 2. So sind die wahren Christen ein Opfer worden, Gott angenehm, geheiligt durch den Geist, Röm. 15, 16. Darum sind sie Tempel des heiligen Geistes.

- b. Der heilige Geist bleibet bey und in wahren Christen, nachdem er sie zu Tempeln Gottes bereitet hat, Joh. 14, 17. Folglich sind sie seine beständige Wohnung, worin er wirkt, und welche er immer tüchtiger macht zur ewigen Seligkeit, Röm. 8, 11. Er eignet ihnen die Kraft des göttlichen Wortes zu, arbeitet dadurch an ihren Seelen, und vollführet das angefangene gute Werk bis an den Tag Jesu Christi, Hagg. 2, 6. Phil. 1, 6. Er überzeuget sie von allem Seelenschaden und warnet sie dafür. Er ist ihr beständiger Lehrmeister, der sie unterrichtet, erinnert, zum Guten antreibt, beten lehret, und selbst ihr Fürsprecher bey dem Vater und Jesu Christo ist, 1. v. 26. Röm. 8, 14, 26, 27. Er beruhiget ihre Herzen durch den wahren Trost des Evangelii, und durch die Versicherung der Gnade und Kindschaft Gottes, 1. v. 26. Röm. 8, 16. Er theilet ihnen immer mehr Licht und Leben, Kraft und Erquickung mit, und erhält in ihnen die Hoffnung des ewigen Lebens, Joh. 4, 14. 2 Tim. 1, 7. 2 Cor. 1, 21, 22.

II. Was für Seligkeit bringet es, wenn wir Tempel des heiligen Geistes sind?

1. Das Herz wahrer Christen wird in der Erkenntniß der heilsamen Lehre recht fest und gegründet. Denn ihr Glaube ist auf kein menschliches Ansehen gegründet, sondern auf das Wort des lebendigen Gottes. Die Liebe gegen den Heiland der Welt ist nicht eine fliegende Hitze, sondern eine wohlgegründete Liebe, weil ihnen Jesus das Liebenswürdige ist, nicht eine Liebe mit Worten, sondern mit der That und mit der Wahrheit, Joh. 14, 15. Das alles ist bey denen nicht, die den heiligen Geist nicht haben. Sie haben Christum nicht. Sie haben den Vater nicht. Sie haben keinen Grund des Glaubens



und der Hofnung, verführen und werden verführet, L. v. 24. 2 Tim. 3, 13. Dafür sind Gläubige gesichert, so lange sie den heiligen Geist nicht aus ihren Herzen vertreiben, 1 Joh. 2, 20, 27. Das ist ein köstlich Ding, daß ic. Ebr. 13, 9. L. v. 23, 26.

2. Wo der heilige Geist wohnet, da ist der Friede Gottes, den Jesus erworben und verheissen hat, L. v. 27. Es. 53, 5. Die Apostel Jesu hatten schon Frieden und wahre Glückseligkeit, da sie mit Jesu wandelten. Dieses Gut wolte ihnen der Heiland nicht rauben. Vielmehr verspricht er ihnen die vollkommenste und beständige Freundschaft mit Gott und die Ruhe der Seelen, welche aus der Versöhnung mit Gott durch das Blut Jesu, und aus der Zueignung derselben durch den Glauben folget, Röm. 5, 1. Wer erkennet nicht, daß dieses eine grosse Seligkeit ist? Phil. 4, 7. Es. 54, 10. Dieser Friede aber ist eine Frucht des Geistes, Gal. 5, 22. Röm. 8, 6, 9.
3. Hiemit ist die Befreyung von aller knechtischen Furcht verbunden, L. v. 27. Die Welt kan deswegen zu keiner wahren Ruhe kommen, Es. 57, 21. Ebr. 2, 15. Grosse Seligkeit für wahre Christen, daß sie sich nicht fürchten dürfen, selbst nicht für den Tod, 1 Joh. 4, 18. Röm. 8, 15. Luc. 2, 29.
4. Zur Seligkeit, welche aus der Einwohnung des heil. Geistes entsiehet, gehöret ferner die wahre und beständige Freude der Kinder Gottes, L. v. 28, 29. Röm. 14, 17. Phil. 4, 4. Diese bleibet selbst unter der Noth in der Welt, so lange Glaube und Liebe bleibet, Joh. 15, 10, 11. Röm. 5, 2 u. f.
5. Wo der heilige Geist ist, da erhält er die lebendige Hofnung, und machet Gläubige auch im Tode getroßt, L. v. 30, 31. 1 Petr. 1, 3 u. f. Luc. 2, 25 u. f.

Anwendung enthält 1) eine Ermahnung zur Prüfung, ob der heilige Geist in uns wohnet! Weish. 1, 4, 5. 2) eine Warnung, dem heil. Geist nicht zu widerstreben, Eph. 4, 30. 3) eine Ermunterung zum Gebet: nimm deinen heiligen Geist ic. Ps. 51, 13. und zur Bewahrung des heiligen Geistes in unsern Herzen, Eph. 3, 16.

Lieder:

vor der Pred. Num. 292. Komm, o Komm, du Geist ic.
 - - - 297. O heilger Geist, Fehr bey ic.
 nach der Pred. - 447. v. 19. Hilff, daß ich sey ic.
 bey der Comm. - 282. Gott Vater, sende deinen ic.